

Solales.

Hochheim a. H., den 20. März 1928.

Frühlingsanfang.

Der Frühling beginnt kalendermäßig mit dem Zeitpunkt, da der Mittelpunkt der Sonnenbahn auf den Äquator zu stehen kommt. Das ist am 21. März, morgens 6 Uhr, mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widlers der Foll. An diesem Tage erfolgt ihr Aufgang genau im Osten, dementsprechend liegt ihr Untergang genau im Westen. Tag- und Nachtbogen sind einander gleich. Wir haben Frühlings-Tag- und Nachtgleiche. Vom 21. März ab rücken bis zum 21. Juni Auf- und Untergangspunkt der Sonne immer weiter gegen Norden, der Tagesbogen nimmt mit jedem Tag an Umfang zu und der lichte Tag, der am Frühlingsanfang eine Dauer von 12 Stunden 12 Minuten aufweist, wächst zu einer Länge von 16 Stunden 11 Minuten an. Im Strahlungslande der Sonne wird es jetzt herrlicher, die winterlichen Gänge sind verschunden, es geht Frühlings werden. In vielen Gegenden bezeichnen der Josefstag (19. März) und der Feiertag Maria Verkündigung (25. März) den Anfang des Frühlings. Josephus macht beider die Winterzeit ein Ende. Maria Verkündigung bringt allenthalben die Störche zurück und die Schwalben. Unsere Vorfahren, die den größten Teil der düsteren Winterzeit lindenlos verbringen mußten, begrüßten das aufsteigende Licht mit besonderer Freude. Sie zündeten Freudenfeuer an und umtanzten sie. Da und dort finden sich noch Volksbräute, die auf diese Tage zurückweisen. Es sei erinnert an das am Sonntag letzte übliche Todestragen und an das Schützen in Rüdich am ersten Montag nach der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche.

Für Rundfunkhörer. Der Frankfurter Sender (Welle 4,285) wird am Mittwoch, den 21. März, 21.30 Uhr, vom Bürgeraal des neuen Rathauses in Berlin-Schöneberg aus die Rede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann auf dem Empfangsabend des Berliner Verbandes der auswärtigen Presse übertragen.

—r. Zum Schluß. Das laufende Schuljahr schließt mit Samstag, den 31. März, Tag vor Palmsonntag. Um 9.30 Uhr findet die Entlassung des obersten Jahrganges Knaben und Mädchen statt, verbunden mit einer Entlassungsfeier. Für die katholischen Kinder geht vorher eine Feier in der Kirche voraus. Die Osterferien dauern von Montag, den 2. April bis Dienstag, den 17. April, einschließlich. Die Aufnahme der Neulinge findet am genannten Tage, vormittags 9 Uhr, statt.

Musik-Vereinigung. Das nächste Konzert der Musik-Vereinigung (4. Konzert) ist auf Sonntag, den 29. April 1928 festgelegt worden. Es bringt wieder ein sorgfältig durchgearbeitetes, ausgewähltes Programm. Alle die, denen die drei Konzerte der rührigen Vereinigung noch in guter Erinnerung sind, werden auch die Veranstaltung am 29. April gerne besuchen und sich jetzt schon diesen Tag freihalten. Näheres folgt seiner Zeit durch Anzeigen.

Die Unterhaltungs-Gesellschaft „Idello“ hielt am Samstag, den 17. März 1928 ihre Jahresversammlung ab, die fast von sämtlichen Mitgliedern besucht war. Den Jahresbericht erstattete der 2. Vorsitzende B. I. Siegfried ab, der einen guten Fortschritt im verflochtenen Vereinsjahr feststellen konnte. Kassierer Hofmann erstattete den Kassenericht, welcher auch zu großer Zufriedenheit ausfiel; ihm wurde Entlastung erteilt. Es wurde sodann zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Der bisherige Präsident Jean Bauer wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum ersten Präsidenten wurde Mitglied Karl Treber gewählt. Da der zweite Vorsitzende Siegfried sein Amt wegen Überlastung niederlegte, wurde das Mitglied Lorenz Enders einstimmig an seiner Stelle gewählt. Das Arbeitsprogramm wurde sodann für das kommende Vereinsjahr festgelegt. Es soll in diesem Jahre das 47. Stiftungsfest durch Abhaltung eines Familienabends gefeiert werden und zwar zu Anfang Mai ds. Jrs. Die Ausarbeitung ist dem Vergütungs-Ausschuß übertragen. Nachdem noch eine Anzahl Mitglieder neu aufgenommen waren, schloß der 2. Vorsitzende die schon verlaufene Versammlung, Sd.

Pies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Beantline o Winterfeld.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30
Nachdruck und Uebersetzung ist in fremde Sprachen vorbehalten.

47. Fortsetzung.

„Anni und Ellen, ich mußte es schon lange. Ich habe es Pies schon immer gesagt, nun —“

Er ließ sie nicht zu Ende sprechen, seine Lippen zitterten.

„Gefahr, das tatest du nicht — bei Gott, nein! Das kann ja keine Frau, und das ist ja auch nicht wahr!“

Er brüllte es wie verflucht.

„Das ist ein Mißverständnis — ein großes Mißverständnis! Aber du —“

Jetzt packte er sie vorne an der Brust, sein Atem feucht — „du hast nicht genug daran, daß du das Glück meines Mannes zerstörst. Du — du — was haben dir denn nur die Brüder Rainer getan, daß du sie so unglücklich machst, alle beide? und du meinst, sie könnten?“

„Sie, ein Leid angetan haben.“

„Gefahr, das sagst du nicht, langsam — „Ich hab es dir schon den ganzen Tag an.“

„Und du gingst ihr nicht nach? Du sagtest mir nichts?“

„Du — du — du?“

Er schüttelte sich, als schüttelte er mit Gewalt etwas von sich.

„Nun — wie im Selbstgespräch —, als müßte er nicht, was er spräche, mürmelte er leise, tonlos: „Nur einmal verhandelt gegen das Glück — gegen ein Menschenleben — erst dein Kind —, nun Pies Rainer.“

Der Schluß war ein qualvolles Stöhnen wie von einem, den man ins Meer gestoßen.

„Nun ging er hinaus — wortlos —, ohne sich noch umzusehen.“

„Zurückbar tobte das Gewitter. Unauslöschlich flüchtete der Regen vom Himmel — in großen, schweren Tropfen.“

Aus Nah und Fern.

Δ Hirschhorn. (Anspruchung des Amtsgerichts Hirschhorn.) Die Ehe Brundach, Hedebach und Redardhüserhof, die etwa eine Stunde von Hirschhorn entfernt sind und seither zu Heidelberg und Eberbach gehörten, sollen dem Amtsgericht Hirschhorn zugewiesen werden.

Δ Bärstadt. (Zusammenschlag der Gurkenbauern.) Die gurkenbauenden Landwirte haben sich zu einer Genossenschaft für landwirtschaftliche Erzeugnisse e. G. m. b. H. zusammengeschlossen. Die Mitglieder verpflichten sich zu gemeinsamem Samenkauf, Absatz usw.

Δ Darmstadt. (Ermäßigungen bessiger Landesheuer im Hagel- und Unwettergebiet.) Der hessische Finanzminister hat eine Verfügung erlassen, wonach die Ermäßigung der Landesheuer wegen Hagel- und anderer Ernteschäden erweitert wird und nunmehr beträgt: bei einem Schaden von 20 bis 39 Proz. gleich zwei Sechstel statt ein Sechstel; bei einem Schaden von 40 bis 59 Proz. gleich vier Sechstel statt zwei Sechstel; bei einem Schaden von 60 Proz. und mehr gleich sechs Sechstel statt drei Sechstel bzw. vier Sechstel, bzw. fünf Sechstel der Grundsteuer vom landwirtschaftlich genutzten Vermögen.

Δ Frankfurt a. M. (Vom Auto getötet.) In der Emser Straße am Ausgang zur Eisenbahnbrücke wurde der Telegraphenbedienstete Karl Arnold von einem Lieferwagen überfahren und zu Tode geschleudert, wobei ihm die Schädelknochen zertrümmert wurden. Er war sofort tot.

Δ Frankfurt a. M. (Wiechmann vor dem Untersuchungsrichter.) Wiechmann ist bekanntlich seit einigen Tagen im hiesigen Gerichtsgefängnis untergebracht. Jetzt fand die erste Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter statt. Am Samstag sollte die Vernehmung zu Ende geführt werden; sie mußte aber abgebrochen werden, weil Wiechmann die Nerven im Stich gelassen haben.

Δ Wehen i. T. (Waldbrand.) Bei Reudorf lodeten am Sonntag in einer Jagdhütte Pfaffen bei Herbei sprühten Funken ins Freie. In kurzem fanden auf einer Ausdehnung des Parkgeländes der Stadt Wiesbaden, in der Nähe der Siedlung Neu-Doheim, 180 Morgen Heidekraut in Flammen. Das Feuer griff auf 20 Morgen Tannenforstung der Gemeinde Reudorf über. Die Pfaffen der Hütten, doch konnten ihre Namen festgestellt werden. Das Feuer wurde durch die Wehren von Reudorf, Hahn, Wehen und Wiesbaden gedämpft.

Δ Limburg. (Bergmanns-Tod.) In der Grube Reichenburg in Oberneuberg wurde der Bergmann Hermann Meffert durch herabfallende Gesteinsmassen verschüttet und auf der Stelle getötet. Der Bergmann ist 46 Jahre alt und Vater von zwei Kindern.

Δ Limburg. (Bundeskandidaten in Nassau.) Der Landesausschuß der nassauischen Zentrumspartei stellte am Sonntag als Kandidaten für die Reichs- und Landtagswahlen die bisherigen Abgeordneten wieder auf, nämlich für die Reichstagswahlen Ministerialrat Dr. Deffner-Frankfurt und Universitätsprofessor Dr. Deffner-Frankfurt; für die Landtagswahlen Senator Dr. Stencker-Bad Ems, Schreinermeister Piel-Wiesbaden und Geschäftsführer Graf vom Minckelheim-Bauernverein Arolsen.

Δ Kassel. (Reichs- und Landtagskandidaten der Deutschen Volkspartei.) Auf der Reichstagsliste hat die Deutsche Volkspartei für den Bezirk Kassel-Kassel an der Spitze wieder den bisherigen Reichstagsabg. Dr. Kasse, Siebold, für die Landtagswahl als Spitzenkandidat wieder den jetzigen Landtagsabg. Dr. Siebold, der Reichstagsliste wird ein Kandidat, der Landtagsliste ein Kandidat sein.

Δ Mainz. (Wieder Personenschiffahrt auf dem Rhein.) Die Personenschiffahrt auf dem Rhein wird aller Voraussicht nach am 4. April, dem Tage vor Gründonnerstag, eröffnet, und zwar durch die beiden Motor-schrauben-Salonboote „Reichsboten“ und „Freiheit vom Rhein“ und durch den Salondampfer „Vahngin“.

Δ Mainz. (Ein Marokkaner schießt in das Publikum.) Als ein der Bekanntheitsstufe anwachsender

Marokkaner an einer Schießbude sich betätigte, wurde er neben ihm stehenden Knaben ausgelacht. Erbozt drehte er um und schloß in das Publikum hinein. Die Kugel traf den mit seiner Frau vorübergehenden Vater Knaben in den Kopf. Während der Marokkaner festgenommen wurde, brachte man den Verletzten in das Städtische Krankenhaus, wo er verbanden und dann wieder nach entlassen wurde.

Δ Worms. (Vier Personen durch Gas betäubt.) Der Regiermeister Reinheimer, nebst Ehefrau Tochter wurden in dem Schlafzimmer ihrer Wohnung betäubt vorgefunden, das Dienstmädchen lag ebenfalls betäubt im Vorplatz. Die Ehefrau Reinheimer, ihre Tochter und Dienstmädchen wurden in das Krankenhaus gebracht, wo der Ehemann Reinheimer wieder zum Bewußtsein gelang und in seiner Wohnung bleiben konnte. Es wird vermutet, daß einer der Hausbewohner vor dem Schlafengehen den Gasofen verschlenkerweise offen gelassen hatte, wodurch der Unfall entstanden ist, der leicht zu einer entsetzlichen Katastrophe hätte führen können.

Bad Schwalbach. Gegen die Zerstückung des Untertaunusstreifens. Die Vereinigten Wirtschaftskreise von Schwalbach und Dörfen haben in einem Telegramm den preussischen Gemeindevorstand in Berlin ersucht, den Beschluß des Ausschusses Gemeindevorstand aus dem Untertaunuskreis zum neuen Kreis Main-Taunus zu fällen. Die beabsichtigte Zerstückung der in Frage kommenden Gemeinden würde für den Untertaunuskreis Einbuße von über 4000 Einwohnern bedeuten. Bekanntwerden des Beratungsergebnisses ist Landrat Pollack sofort nach Berlin abgereist, um entschieden die Zerstückung des Untertaunusstreifens Stellung zu nehmen.

Angelegene Gras- und Heidebrände.

Am Sonntagmorgen brach an der Tanglebader Straße in Langenborn bei Hamburg ein ausgebreiteter Gras- und Heidebrand aus, der mehr als 80 000 Quadratmeter Moos- und Heidekraut ergriff. Nach hundertfachen Strengungen konnte das Feuer bekämpft werden. Nach Beendigung des Brandes Feuerbergründe entstand ein großer Moos- und Heidebrand. Hier fanden mehr als 100 Quadratmeter in Flammen.

Raum war die Gefahr hier beseitigt, so wurde auf der Seite auf Riendorfer Gebiet ein größerer Brand gemeldet, der sich über eine 10 000 Quadratmeter große Heidefläche hinzog und Buchen- und Heidebrand nach dieser Brand konnte von der Feuerwehr nach Anstrengung gelöscht werden. Die Ursache der in letzter überhand nehmenden Gras- und Heidebrände wird auf Unachtsamkeit von Ausflüglern zurückgeführt.

Aus aller Welt.

□ Zoubloff will gegen die Ausweisung protestieren. Das „Nacht-Abendblatt“ mitteilt, hat Alexander Zoubloff, Rechtsanwalt Dr. Alberg die Wahrnehmung seiner Interessen übertragen. Dr. Alberg gedenkt in der Angelegenheit der Ausweisung Zoubloffs Schritte zu unternehmen. Das ist bisher nur unterbreitet, weil der Anwalt formell der Ausweisung noch nicht in Kenntnis gesetzt war. Zoubloff protestiert durch seinen Bevollmächtigten in Bonn gegen die Ausweisungsbefehl und läßt erklären, seine eilige Reise ins Ausland liege mit der Ausweisung in keinem Zusammenhang.

□ Brandstiftung am Bahnhofs. Die Berliner sprechen die Vermutung aus, daß der große Brand am Bahnhof Bahnhofs in Berlin, bei dem 800 Zuhör, 300 Tonnen Getreide, 500 Tonnen Hafer und 20 Tonnen Mehl vernichtet wurden, auf Brandstiftung zurückzuführen sei. Die in dieser Richtung angestellten polizeilichen Forschungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Anni Rainer konnte nicht mehr denken, nicht überlegen. Er sah nur noch Pies, seine Pies, — unten liegen zwischen Tod und Leben.

Und er tat das Bahnhofs und Rieg hinab, — taktend, — toll für Pies. An allem Glück und verdorren Heidekraut sich haltend, — mit den äußersten Füßspitzen nach jedem Neinstehen. Bis sein Fuß sie berührte, bis er neben ihr kniete — in Schwitz gebadet.

Aber was nun?

Nach daß seine Hände, seine Füße einen Stille fanden, wo er sich einstellte in das bröckelnde, — Gestein. Wie sollte er sie ausheben, halten, — der selber kaum hielt?

Da fühlte er plötzlich etwas gegen seine Schulter gen, leise, flüsternd, wie ein nasses Seil.

„Nun oben aber viel Ernst.“

„Sei dich an, — es ist fest, — wir haben es in Buchen gebunden.“

Da fühlte er die Schlinge und hing sich hinsten, — zwischen Himmel und Erde.

„Nun“, rief er durch den Wind, — „tiefen!“

Da ließen sie ihn herab, bis er in Schuttern mit Pies.

Als er sie aufnahm in seine Arme, — schwerelos, — ließen polternd Kreieren, Erde und — davon lie abhangen, in die Tiefe.

Da zogen sie ihn hoch da oben, — viele umfassen Hände.

Wie langsam das ging, wie juchend langsam, — wie das Seil einhüllte in seine Finger, — bluteten! Die schwer, — was in den nassen — wie regungslos und fest und kalt! —

Der Regen hatte nachgelassen. Nur langsam es von den nassen Buchenwägen. Neben die alte, — bant hatte er sie auf die Erde gelegt. Er konnte mehr, wäre er nicht gekommen mit dem — den Rännern, Anni Rainer hätte es nicht mehr können.

Fortsetzung

atigte, wurde ei
Erbstochter
hinein. Die
Nieder Arndt
Marokkaner festge
en in das Zehn
ni wieder nach

erth Was be
r nicht Ehefrau
ter Wohnung be
ebenfalls bewo
ihre Tochter und
aus gebracht, wo
Bewußtsein ge
e. Es wird ver
schlafengehen den
gelassen hatte, w
aner entschlafen

erreichung des
schaftstreffes von
nem Telegramm
rsten Protest
inden aus dem
Taurus zu fah
der in Frage
Interessanten
ern bedeuten.
stiffes ist Lande
um entschieden
s Stellung zu ne

Seidebrände.

der Tausend
u r g ein ausge
als 80 000 Taus
ach stundenlange
t werden. Aus
ehe entstand ein
nden mehr als
t, so wurde auf
et ein größerer
adtratener große
und Seide ver
feuerwehr nach
eche der in letz
debrände wird
geföhrt.

Seit.

at Alexander
nrechnung seiner
ent in der Ange
ritze zu unter
der Anwalt form
gezeigt war. So
schätigen in Bonn
klären, seine eige
weisung in seinem
ahnhof? Die
doh der große
in, bei dem Sp
inen Safer und
ndstiftung zurück
lien polizeiliche
schlossen.

denken, nicht
eine Vie, —
nd liegt hinab.
An allem
sch haltend,
jedem kleinsten
bis er neben ihr
e einen Stab
bröckelnde, ei
baltend, —
n seine Schulter
Seil.

wir haben es
hing sich hin
ad, — „tiefel“
in Schulterhöhe
rme, — schmerz
n, Erde und
n, — viele unf
rechtbar tanglam
keine Finger, n
den nassen W
! —
Nur langsam
Reben die alte
gelegt. Er konnte
en mit dem Se
es nicht mehr

Der Leichenfund bei Königswinterhausen aufgeföhrt.
Der Tot, der am Samstagmittag bei Königswinterhausen in
mooriger Gegend aufgefunden worden war, ist von der Kri
minapolizei als der 52 Jahre alte Dreher Dohrmann fest
gestellt worden. Ein Verbrechen kommt nicht in Frage. Wahr
scheinlich ist er nachts in den tiefen Moorgraben gestürzt und
errunten.

Autounfall bei Werder. Zwischen Vebnin und W e r
der auf der Berliner Chaussee ereignete sich am Sonntag
nachmittag ein schwerer Autounfall. Der mit vier Personen
besetzte Wagen des Bezirksdirektors der Nordhörn-Versiche
rungs-Gesellschaft, Demide aus Berlin-Lichterfelde, geriet
beim Ueberholen eines anderen Wagens auf den Sommerweg.
Das Auto kam ins Schleudern, drallte gegen einen Baum und
wurde zertrümmert. Von den Insassen war ein Fräulein
Eise Grob aus Berlin sofort tot, während zwei andere Damen
und der am Steuer sitzende Direktor Demide verletzt wurden.

Stationsbrand in Fürstberg a. d. O. In F ü r s t e r
berg a. d. O. brach kurz vor 10 Uhr im Hauptstationsgebäude
ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete.
Bis zur Zeit der ganzen Nachtstunde des umfangreichen Gebäude
komplexes in hellen Flammen. Zahlreiche Feuerwehren der
Stadt und der Umgebung sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt.

Große Unterschlagungen zweier Lehrer. Großen Unter
schlagungen ist man im Spar- und Darlehensverein
V e r s t ä r k t a u f die Spur gekommen. Der langjährige
Rechnend, der Hauptleiter Dammich, hat im Laufe der letzten
Jahre annähernd 60 000 Mark unterschlagen. Viele Besitzer
der Umgebung hatten mit Wechselverbindungen in bedeuten
der Höhe. Der Sohn des Rechnenden, ein Junglehrer, soll den
Säter hierzu verleiht haben. Der Sohn kaufte sich ein Gut
für 110 000 Mark und unternahm kostspielige Autofahrten,
vertrieb Wechselverbindungen und betrügerischen Art.
Er wird jetzt von der Staatsanwaltschaft gesucht.

Große Abstimmungskundgebung in Gleiwitz. Anlässlich
der Wiederkehr des Abstimmungstages fand in Gleiwitz
eine große Kundgebung der Flüchtlinge und der Bevölkerung
der Stadt Gleiwitz statt. Nach einer Ansprache des Oberbürger
meisters und Kranzniederlegung am Abstimmungssdenkmal
wurde eine einstimmig angenommene Entschließung zur Ver
lesung gebracht, die an den Völkerverbund gefandt werden wird.
Es wird darin betont, daß die Wahlen in Ostoberschlesien
erneut bewiesen hätten, daß dieses Land deutsches Land mit
deutscher Bevölkerung sei, trotz des Terrors und der Unter
drückung, die auch jetzt wieder eingetret hätten. Es wird der
Hoffnung Ausdruck gegeben, daß im Völkerverbund die Erkennt
nis sich Bahn brechen möge, daß das Genfer Protokoll ein Verstum
gewesen sei, daß Oberschlesien ein unmittelbarer Teil Deutsch
lands und ein unteilbares Ganzes sei, das infolge seiner hohen
deutschen Kultur nur in Verbindung mit seinem Mutterlande
Deutschland im Glück und Frieden bestehen könne. Es wird
daher die Rückgabe der losgelassenen Gebiete an Deutschland
und bis zu diesem Zeitpunkt ein größerer Schutz der vom
Völkerverbund garantierten Minderheitenrechte verlangt.

Ein Familien drama in Göttingen. In Göttingen
ereignete sich am Samstagmittag in der Wohnung des Kon
rektors Wüstenmann eine schwere Bluttat, der zwei Frauen
zum Opfer fielen. Die vor einigen Wochen erst getraute Ehe
frau Emma Wüstenmann wurde von ihrer Stiefmutter, der
nur ein Jahr jüngeren Martha, durch zwei Kopfschüsse ge
tötet. Die Täterin gab sich darauf selbst durch einen Schuß
in die Schläfe den Tod. Streitsachen, die sich immer mehr
und mehr zuspitzten hatten, sollen das Motiv zur Bluttat ge
wesen sein.

Großfeuer. In Fürstentagen bei Kassel brach
in der Nacht im Hause des Invaliden Woller Feuer aus, das
sich mit großer Schnelligkeit auf drei benachbarte Wohnstüde
ausbreitete. Außer der Ortsfeuerwehr waren die Wehren der
Nachbargemeinde angestrengt tätig, um das Feuer einzudämmen.
Zwei Häuser brannten bis auf die Grundmauern nieder.
Zwei weitere Häuser sind zum größten Teil den Flammen zum
Opfer gefallen. Auch die zu den Grundstücken gehörenden
Scheunen, Stallungen und Wirtschaftsgebäude sind durchweg
mitverbrannt. Viel Kleinvieh ist in den Flammen um
gekommen.

Schweres Autounfall. Bei Kassel fuhr ein mit
zwei Damen und zwei Herren besetztes Auto gegen einen
Baum. Eine Dame wurde getötet, während die übrigen In
sassen mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

Verhaftung einer Mörderin. Die Witwe Anna Vertha
Schäfer aus Vöhringen (Oldenburg), die wegen Ermordung
ihrer Dame Maria Schäfer in L i d e n b u r g verurteilt wird,
wurde am Samstagabend in München festgenommen. Sie
hätte es verstanden, sich in München wiederholt unter falschem
Namen unangemeldet aufzuhalten, wurde aber von einem
Privaten nach dem seit dem 14. Oktober 1927 veröffentlichten
Aufschlag mit Bildnis erkannt.

Ein Liebesdrama. In dem sächsischen Orte Siegmor ist
die verwitwete Arbeiterin Anna Hoffmann von ihrem Lieb
haber, einem in Chemnitz wohnenden Arbeiter namens
Kangholz, in ihrer Wohnung mit einem Küchenmesser er
schossen worden. Der Täter beging nach der Tat Selbstmord,
indem er sich mit dem gleichen Küchenmesser die Kehle durch
schnitt. Der Tat gingen Streitigkeiten voraus, weil sich Anna
Hoffmann den Verfallsabsichten Kangholz' widersetzt haben
soll. Weitere Einzelheiten über das Motiv der Tat konnten
noch nicht festgestellt werden.

Kreuzer „Emden“ in Kiel. In Kiel-Vollenau
traf der Kreuzer „Emden“, durch den Nord-Deise-Kanal
kommend, ein. Das Schiff wurde von einer vieltausendköpfigen
Menge erwartet und mit einem dreifachen Hurra begrüßt.
Das Kommando und Mannschaft erwiderten. Auf der
Mittelmole meldete Kapitän Roßler dem Chef der Marine
Station der Ostsee, Dr. h. o. Noeder, den Kreuzer zurück. An
glicker des Kieler Magistrats teil.

Ein politischer Mord in Wilna. In Wilna ist Israel
Gurba, einer der Hauptbelastungszeugen in dem großen Pro
zess gegen die wehrkräftigen „Bromada“, ein Polizeigen
de, der keine Auslösen im April hätte abgeben sollen, erschossen
worden. Der Mörder wurde sofort festgenommen. Die Polizei
hat im Zusammenhang mit diesem zweifellos politischen Mord
eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen.

Auffindung von Diplomatengepäck an der Bahnstrecke
Tours-Poliers. Dem „Reis Parisien“ wird aus Chasse
raul gemeldet, daß man bei Port de Piles eine Diplomat
en-Affäre mit wichtigen Dokumenten, einem Schedbuch über
25 000 Lire, Telegrammen aus Rom und versiegelten Schrift
stücken gefunden habe sowie eine Visitenkarte des Konfils von
Onatimela Montefiore. Die Affäre wurde dem Befehl
haber der Gendarmerie von Poliers überlassen.

Eine bemerkenswerte Fliegerleistung. Der „Matin“
berichtet einen von zwei Militärfliegern ausgeführten
Nachflug als erwähnenswert. Die Flieger, zwei Brüder
nomens Duchange, waren am 16. März um 18.35 Uhr in
M e r g aufgestiegen und landeten nacheinander um 21 Uhr in
Yvon, um 23.10 Uhr in Jstres, um 3.10 Uhr in Pau, um
4.45 Uhr in Cazaux, um 8 Uhr in Nbois und kehrten am
17. März um 10.50 Uhr nach M e r g zurück, nachdem sie 2000
Kilometer zurückgelegt hatten, davon 1350 Kilometer nachts,
bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 120 Kilo
metern und bei einer gesamten Abwesenheit von 60 Stunden.

Munitionsexplosion in Marokko. Wie aus Casa
blanca gemeldet wird, ist ein militärisches Sprengstofflager
in Französisch-Marokko explodiert. Ein Major und vier
Freiwillige wurden verwundet.

Clairmore Sinnes in Peking eingetroffen. Clairemore
Sinnes ist auf ihrer Automobil-Weltreise in Peking ein
getroffen. Sie hatte im Mai vorigen Jahres Berlin auf
ihrem Adlerwagen verlassen und hatte ihren Weg über den
Balkan, Angola, Syrien, Persien, Kasafien, Sibirien und
die Mongolei genommen. Zwei Monate mußte sie in Jtruss
warten, bis das Eis des Baikal-Sees die genügende Festigkeit
besaßen hatte. Den 40 Kilometer langen Weg über den See
schliffen sie als den aufregendsten Teil ihrer Reise. Wiederholt
sei sie in der Mongolei in Gefahr geraten, in die Hände von
Banditen zu fallen, und sie mußte daher größere Umwege
machen. Nach einwöchigem Aufenthalt in Peking wird sie
ihren Weg nach Indien und weiter nach Korea, Japan und
Amerika fortsetzen.

Wieder Auslandsgeld für die Städte? Die Be
ratungsstelle im Reichsfinanzministerium ist wieder zu einer
Sitzung zusammengetreten. Wie gemeldet wird, stand die
Begründung von vier Anleihen deutscher Großstädte
auf der Tagesordnung und zwar handelt es sich um München,
Frankfurt a. M., Breslau und Dresden. Die Beratungs
stelle ist zu dem Ergebnis gekommen, daß der Finanzbedarf
der Städte in der von ihnen angegebenen Höhe berechnigt ist.
Eine Auslegung der Anleihen im Ausland kann trotzdem
noch nicht erfolgen, da noch zu erörtern ist, wie weit die
Anleihen mit der allgemeinen Währungs- und Wirtschafts
lage Deutschlands vereinbar ist.

Der Lutherfilm vor der Oberprüfstelle. Der Luther
film, gegen den die Fuldaer Bischofskonferenz Einspruch
erhoben und bezüglich dessen Zulassung die bayerische Staats
regierung das Widerspruchsverfahren beantragt hat, wird nun
mehr am 22. März der Oberprüfstelle zur endgültigen Ent
scheidung vorgeführt werden. Die bayerische Regierung ver
langt das Verbot des Films für ganz Bayern. Sie wird sich
durch einen Bevollmächtigten bei der Prüfung des Films
vor der Oberprüfstelle vertreten lassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März.

Kriegskostenetat und Reichsfinanzministerium.

Das Saatzollabkommen mit Frankreich, geht an den Aus
wärtigen und Handelspolitischen Ausschuß, der Vertrag mit
Polen über die Landarbeiter an den Volkswirtschaftlichen Aus
schuß. Die Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit
unedlen Metallen bis Ende dieses Jahres allerdings mit Aus
nahme von Eisenschrott wird in erster und zweiter Lesung an
genommen. — Eine Ausschüßentscheidung, die die Übernahme
der durch die Besetzungserhältnisse den Gemeinden entstehenden
Polizeikosten auf das Reich verlangt, wird angenommen. Ebenso
eine Ausschüßentscheidung, den Saatzollgängern und Etsch-Ver
trags-Gängern wieder 14 M. monatlich für Verheirathete,
7 M. für Ledige zu zahlen und diesen einen Reichszuschuß zum
Rheinbrückenbau in Mainz zu gewähren. Daraus wird die
zweite Lesung des Haushalts fortgesetzt beim Kriegskostenetat.

Abg. Schneider-Dresden (D. Sp.) bedauert, daß unsere
Tribunalen immer noch nicht endgültig festgelegt sind.

Abg. Dr. Deuburg (Dm.) weist auf die erschreckende Höhe
des Kriegskostenetats hin. Angesichts dieser Zahlen sei es nicht
zu rechtfertigen, daß ein Reichsetat vorgelegt wird, der eine
Pressefreiheit der deutschen Wirtschaft vortäuscht, die tatsächlich
nicht vorhanden sei.

Abg. Reier-Baden (Soz.) erklärt, die ganze Steuerge
gebung der letzten Zeit sei mit unsozialem Geist erfüllt. Die
Hauptlast werde von den wirtschaftlich schwächsten getragen.

Abg. Dr. Gremer (D. Sp.) weist darauf hin, daß die Haupt
einnahmen des Reiches nicht aus den direkten Steuern, sondern
aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben stammen.

Abg. Dr. Reichert (Dm.) fragt, bis zu welchem Stadium
die früher eingeleitete Aussprache des Reichsfinanzministers mit
dem Reparationsagenten gediehen sei und wie es mit der Ent
summe stehe. Es müßte auch gefragt werden, wie es mit der
Freigabe des im Ausland beschlagnahmten deutschen Eigentums
steht.

Abg. Dr. Bredt (D. Sp.) meint, es sei sehr einfach, sich jetzt
gegen den Dawesplan zu erklären; seine Annahme wäre ohne die
Zustimmung der Deutschnationalen nicht möglich gewesen.
Damit schließt die Aussprache.

Der Kriegskostenetat wird angenommen, dazu eine Ent
schließung zugunsten der eisch-Vertrags-Gängern Ruhestandsbeamten.
Der inzwischen eingegangene Ergänzungshaushalt, der das Not
programm enthält, wird ohne Aussprache dem Haushaltsaus
schuß überwiesen.

Es folgt die zweite Beratung des Haushalts des Reichs
finanzministeriums.

Der Ausschüß verlangt in einer Entschließung jährliche Nach
weisungen über Festsetzung, Erlös und Niederlegung von
Geldstrafen.

Letzte Nachrichten.

Maßnahmen des Reichs und Preußens gegen die Steuerfrei
aufforderungen.

Berlin, 20. März. Das Reichskabinett ist gestern mittag
zu einer Sitzung zusammengetreten. Wie die „Post“ ge
wissen will, stand auf der Tagesordnung als wichtigster Punkt
die Beratung von Maßnahmen gegen die Aufforderungen
zum Steuerfrei und zur Steuerabgabe an die Landbesit
zer. Auch die preussische Regierung erwägt nach dem ge
nannten Blatt Maßnahmen gegen die Steuerfreiauffor
derungen. Das ganze umfangreiche Material werde z. B. vom
berücksichtigen Außenminister erörtert, der in den nächsten Tagen

dem Staatsministerium berichten und seine Vorschläge machen
werde.

10% Millionen Reichsmark für Meliorationen.

Berlin, 20. März. Das preussische Staatsministerium
hat einen Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Staats
mitteln in Höhe von 10% Millionen Mark zur Gewährung
von Beihilfen für Meliorationen und zur Ausführung staats
eigener Wasserbauten dem Staatsrat überandt.

Dr. Pelzers Rückkehr aus Amerika.

Bremen, 20. März. Dr. Otto Pelzer ist gestern mittag
mit dem Dampfer „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd nach
viernonatigem Aufenthalt in Amerika in Deutschland wieder
eingetroffen. Bei der Begrüßung durch Mitglieder der Bremer
Sportvereinsung äußerte sich Dr. Pelzer u. a. auch über die
von deutschen Sportreisenden an seiner Amerikareise geübten
Kritik.

Der Dokumentendiebstahl in der Wilhelmstraße aufgeföhrt.

Berlin, 20. März. Vor ungefähr einem Vierteljahr war
einem englischen Bankvertreter in einem großen Büro der
Wilhelmstraße, wo er verschiedene Unternehmungen mit Direk
toren hatte, sein Geld und ein Koffer mit Akten über Anleihe
verhandlungen, einem Schedbuch und Empfehlungsbrieten aus
dem Vorzimmer gestohlen worden. Die Angelegenheit hatte

großes Aufsehen erregt, weil der betreffende Raum nicht ohne
weiteres von Passanten betreten werden konnte. Der Täter,
der 24 Jahre alte Hans Sellwig, der sich inzwischen noch ver
schiedener Hochstapeleien in Köln, Hannover und Dresden
schuldig gemacht hat, ist in München, wo er sich Hans Reimann
nannte, wegen Betruges festgenommen worden. Es gelang
auch, das gestohlene Schedbuch aufzufinden, das der Dieb auf
dem Bahnhof Friedrichstraße in einem Paket zur Aufbewah
rung gegeben hat. Die englischen Dokumente sind jedoch noch
nicht wieder zum Vorschein gekommen.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

Magdeburg, 20. März. In einem Einschnitt auf freier
Strecke zwischen Bahnhof Seefleben und Eilsleben wurde
kurz vor der Durchfahrt eines Zuges auf einem Gleis ein
aufgelegter Hemmschuh, wie er zum Anhalten von Wagen im
Rangierdienst benutzt wird, gefunden. Heute vormittag ist es
gelungen, die Täter zu ermitteln. Es sind zwei 17jährige
Arbeiter aus Ummendorf und Eilsleben, die den Hemmschuh
vom Werk Seefleben entwendet und auf das Gleis gelegt
hatten.

Großfeuer in einer Eisengießerei.

Barth in Pommern, 20. März. In der pommerschen
Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G. brach gestern morgen
ein Feuer aus, das bei dem starken Winde rasch um sich griff
und innerhalb einer Stunde die Tischlerei und die Stell
macherei vernichtete. Das Verwaltungsgebäude, die Schmiede,
die Gießerei und das Modell-Lager konnten gerettet werden.
Dagegen sind u. a. eine wertvolle Kartothek, das Ergebnis
vielfähriger Arbeit und sämtliche Werkzeugschmaschinen mitver
brannt. Der Betrieb wird in den erhaltenen Gebäuden z. T.
aufrecht erhalten. Nach den vorliegenden Berichten kommt
Brandstiftung als Entstehungsursache nicht in Frage.

Mord aus Brotneid.

Liedemühl (Ostpreußen), 20. März. Unter dem Verdacht
der Ermordung des Arbeiters Belte, dessen Leiche von Mit
gängern in einer in das Eis des Oberländerkanals geschlagenen
Wanne mit eingeschlagener Schindende aufgefunden wurde,
wurden ein Schweizer und ein Maurer vom Gut Sonnenhof
verhaftet, die anscheinend aus Brotneid mit Belte Streu an
gefangen und ihn erschlagen haben. Die Verhafteten sind im
allgemeinen geföhrt.

Flugzeugunglück in Sygalien.

Warschau, 20. März. Ueber Joliet in Sygalien
ist ein Militärflugzeug infolge Explosion des Benzintanks
brennend abgestürzt. Das Flugzeug wurde zertrümmert.
Der Flugzeugführer und der Beobachter waren auf der
Stelle tot.

20 Personen verlegt.

Kansas City, 20. März. Am Sonntag wurde hier ein
Speicher durch einen Bombenanschlag teilweise zerstört. Etwa
20 Personen trugen Verletzungen davon. In der letzten Zeit
waren bereits zahlreiche Bombenanschläge verübt worden. Es
wurde nunmehr ein früherer Sträfling festgenommen, der ein
gestand, als Führer einer Bande tätig gewesen zu sein, deren
Aufgabe es sein sollte, Sachgüter solange zu zerstören, bis die
Arbeitgeber gezwungen gewesen wären, lediglich den Gewerk
schaften angehörige Arbeiter einzustellen.

Hotelbrand.

Denver (Colorado), 20. März. Das Hotel „Colorado
House“ wurde in den ersten Morgenstunden des Montag durch
einen Brand vollständig zerstört. Etwa 100 Gäste konnten sich
nur dadurch retten, daß sie aus den Fenstern der unteren
Stockwerke sprangen.

Handelsteil.

Frankfurt a. M., 19. März.

— Devisenmarkt. Der Kurs der Mark stellte sich auf 4,184
Reichsmark je Dollar und 20,40% Rm. je englisches Pfund.

— Effektenmarkt. Die Börse verlief sehr ruhig bei stillem
Geschäft; Renten und Anleihen waren knapp gehalten.

— Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 Kg. in Rm.:
Weizen 26.50—26.75, Roggen 27, Sommergerste 29—31.50, Hafer
26.75—27.25, Mais gelb 24—24.25, Mais Weizen 25—25.25,
Weizenmehl 37.75—38.25, Roggenmehl 36.75—38, Weizenkleie
14.60—14.75, Roggenkleie 15.50—16.

Berlin, 19. März.

— Devisenmarkt. Das Devisengeschäft zeigte andauernde
Sanftmut für die Mark.

— Effektenmarkt. Die Stimmung der Börse war außer
ordentlich still. Die ersten Kurse lagen zumeist 1—3 Prozent
schwächer, Pfandbriefe still.

— Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 Kg. in Rm.:
Weizen märk. 24.60—24.90, Roggen märk. 25.50—25.70, Braugerste
märk. 22.50—23, Hafer märk. 23.20—24, Mais 23.40
bis 23.60, Weizenmehl 31.25—35, Roggenmehl 31—36, Weizen
kleie 16.50, Roggenkleie 16—16.25.

Häuschen-Klein ging allein...

Ein kleiner Dreifährhahn, höchstens drei bis vier Jahre alt, durchlief auf dem Hagen Hauptbahnhof die Sperre. Wegen des starken Verkehrs um diese Zeit fiel dem Beamten das Ausrufen nicht weiter auf. Auch auf dem Bahnsteig achtete man in dem Gewirr des Publikums nicht, das schließlich den Berliner Schnellzug bestieg. Erst der Beamte, der im Zuge die Kontrolle ausübte, wird aufmerksam auf den kleinen Hahn. Auf die Frage nach dem Wohin der Hahn erhält er die bündige Antwort: „Zur Oma nach Hamm“. Natürlich wird der kleine Ausreißer in Hamm nach Feststellung des Sachverhalts mit dem nächsten Zuge nach Hagen zurückbefördert. Und hier über gibt ihn die Polizei den besorgten Eltern. Damit wäre alles in bester Ordnung gewesen, wenn infolge des kleinen Hahns nicht von neuem die Sehnsucht zur „Oma nach Hamm“ gepackt hätte. Er machte sich abermals schnurstracks auf den Weg zum Bahnhof, wurde aber diesmal schon an der Sperre vom Schutzhund erteilt. Die Eltern haben „verstärkte Sicherheitsmaßnahmen“ getroffen.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Die Anfuhr von 320 Tonnen Kleinfeldsteinen vom Bahnhof Hochheim Main an die Flörsheimerstraße wird am Donnerstag, den 22. März ds. Jrs. vormittags 11 Uhr im Rathaus wenigstens vergeblich.

Hochheim am Main, den 19. März 1928.

Der Magistrat: Arzbächer.

Danksagung

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir

herzlichen Dank.

Familie Velten

Hochheim, den 16. März 1928.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres treubesorgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels Herrn

Leonhard Schmidt

sagen wir allen, die dem lieben Entschlafenen während seiner Krankheit so hilfreich zur Seite standen unseren herzlichsten Dank. Noch besonderen Dank der Turngemeinde Hochheim, der Jahresklasse 1876, der Direktion und Arbeiterschaft der Keramik-Werke, dem kath. Arbeiterverein und den barmh. Schwestern, für die zahlreichen Kranzspenden, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Begräbnis des lieben Verstorbenen, das uns die tröstende Gewissheit gab, wie beliebt er war. Sollte jemand aus Versehen vergessen worden sein, so bitten wir um Entschuldigung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Frau Anna Schmidt und Kinder

Hochheim, den 19. März 1928.

Das Jucken der Kopfhaut

ist eine Folge fettiger Kopfschuppen. Regelmäßige Verwendung von „Schampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit Nabelholz-Extrakt beseitigt beides gründlich und wirkt gleichzeitig dem Haarausfall entgegen. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich diese Spezialform und achte genau auf die nebenstehende, weltbekannte Schutzmarke. Alleiniger Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.



Vom Gummiabsatz keine Spur
Auf Büffel-Glanz, probier' es nur!

Bühnenwachs Büffel-Glanz, Neue Spezialität für Parfett und Linoleum

Vertrieb: G. Machholz, Mainz, Hersteller: Koch & Schenk, Chemisch, Fabrik A.-G., Ludwigslust (Vorpommern)

Radfahrer-Berein 1899

Donnerstag Abend 8.30 Uhr
Versammlung bei Richard
Dittmann. Vollzählige Er-
scheinung wünsch!

Der Vorstand.

Saat-Gerste

zu verkaufen. Heinrich
Edert, Rathausstraße.

Ab Mittwoch steht
ein kleiner Trans-
port echte Hanno-
veraner Ferkel und

Läuferischweine

sehr billig zum Verkauf
bei Max Krug, Hochheim, Tel. 48

Beachtet bei Euren Einkäufen die Inserate im „Neuen Hochheimer Stadtanzeiger“!

Mainzer Spar-, Konsum- und Produktions-Genossenschaft

E. G. m. b. H.

Zum Osterputz!

Vom 17. bis 24. März

Sonderwoche für G. E. G. Bürsten und
Putzmittel zu vorteilhaften Preisen.



Bürsten, Pinsel



Bürsten, Pinsel

Kernseife weiß gepreßt 250 gr	St. 0.32	GEG Jamos Seifenpulver	Rt. 0.38
Kernseife gelb 400 gr	St. 0.36	GEG Seifenlösen	Rt. 0.38
Kernseife gelb 200 gr	St. 0.20	Seifenpulver rote Packung	Rt. 0.25
Kernseife gelb 250 gr	St. 0.25	Waschextrakt	Rt. 0.18
Kernseife weiß gl. 250 gr	St. 0.30	GEG Seifenschnigel	Rt. 0.48
Silberseife weiß	Rt. 0.46	GEG Bleichsoda	Rt. 0.14
Glycerinseife gelb	Rt. 0.40	Kristallföde lose	Rt. 0.08
Hofmannstärke 1/4 kg	Rt. 0.32	Seifenfand	Rt. 0.12
Reinigungsstärke 1/4 kg	Rt. 0.32	Salzalkali	Schp. 0.20
Cremsstärke 1/4 kg	Rt. 0.36		
Holltes Glanzstärke 1/4 kg	Rt. 0.50		

Kohhaarhandbesen	1.70	Lambriebürsten mit Bart	0.40
Kohhaarbesen	3.20	Lambriebürsten ohne Bart	0.35
Kolossbodenbesen mit Bart	1.00	Waschbürsten halb und halb	0.45
Kolossbodenbesen ohne Bart	0.70	Fibrebürsten Ster Form	0.30
Kolosshandbesen	0.50	Fibrebürsten S-Form	0.40
Besenstiele pro Stück 60, 40 und	0.30	Wurzelbürsten 4 reihig	0.40
Schrubberstielhalter	0.45	Wurzelbürsten 5 reihig	0.45
Fensterleder 400, 330, 300, 240, 180	0.80	Schrubber Fibre 5 reihig	0.65
Schwämme 120, 100 und	0.80	Schrubber mit Kofeseinlage 5 reihig	0.60
Rohrflopper	1.50	Schrubber mit Unioneinlage	0.60
Fußmatten 150, 120 und	1.10	Klosettbürsten	0.70
Teppichbesen	0.90	Möbelbürsten	0.80
Scheuertücher 0.90, 0.70, 0.60 und	0.50	Ofenglanzbürsten mit Bügel	0.65

Bohrerlöcher	0.70	Parfettwachs 1/4 kg Dose	0.55
GEG Mop Bodenreiniger	3.50	Parfettwachs 1/2 kg Dose	0.95
GEG M p Politur	0.60	Fußbodenbeize GEG 1/2 kg Packung	1.20
GEG Mop Refektorien	1.60	Fußbodenlack GEG 1 kg Dose	1.50
GEG Möbelwop	2.50	gelb und braun	
GEG Metalputz	0.30 und 0.18	Leinölfirnis	Schp. 0.52
Dienwische	Dose 0.20	Staubschußöl	Schp. 0.20
Ofenpolitur flüssig	Rt. 0.35		

Mitglieder fördert die genossenschaftliche Eigenproduktion
durch den Einkauf der G. E. G. Waren!